

Stadthaus Olten, Dornacherstrasse 1, Ausstellungsräume, 10. Stock

18. November bis 9. Dezember 2012

Vernissage Sonntag, 18. November, 11 Uhr

Pia Schelbert

1929 – 2011

Arbeit mit textilen Materialien

Medienmitteilung

Eine retrospektive Gedenkausstellung widmet der Kunstverein Olten der im vergangenen September verstorbenen Oltner Textilkünstlerin Pia Schelbert. Gezeigt werden Arbeiten aus allen Schaffensperioden, von mehrteiligen raumgreifenden Werken bis zu Kleinoden textiler Formsprache.

Geehrt wird eine Künstlerin, die geduldig, zurückhaltend und still ihre Fertigkeiten im Umgang mit textilen Techniken und Materialien, mit textiler Kunst und Gestaltung entwickelt hat. Hinterlassen hat sie ein reichhaltiges Oeuvre. Sie realisierte zahlreiche Aufträge im Bereich Kunst-am-Bau und wurde für ihr Schaffen mit Auszeichnungen geehrt. Aktiv engagierte sie sich für die Anerkennung der Webkunst als künstlerisches Medium. 1929 in Zug geboren, zog sie 1953 mit ihrem Mann, dem Grafiker und Künstler Hermann Schelbert, nach Olten, wo sie bis zu ihrem Tod mit der Familie wohnte und arbeitete.

Nach einer soliden Grundausbildung in der Handwebkunst an der Kunstgewerbeschule Basel zeigte sich Pia Schelbert zunehmend fasziniert von den künstlerischen Möglichkeiten des Mediums. Das Frühwerk in den 1970er Jahren orientiert sich noch stark am Tafelbild. Die Arbeiten sind wie eine Leinwand über eine Trägerplatte gespannt und in einen Rahmen gefasst. Geschlossene Flächen dominieren, die Farbpalette ist warm und sanfttonig. Weich gerundete stilisierte Formgefüge lassen an Blüten, Blätter, Fruchtstände denken. Inspiration waren Beobachtungen und Erfahrungen in der Natur, die sie zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Werden und Wachsen im Jahreszeiten- wie auch im Lebenszyklus führten.

In den 1980er Jahren beginnt Pia Schelbert zunehmend freier mit den Möglichkeiten der Webkunst zu experimentieren und nach erweiterten Gestaltungsformen zu suchen. Sie geht dabei bis an die Grenzen des Machbaren. Flächen werden durchbrochen, zum Teil ganz aufgelöst. Die Formsprache ist nun strenger und rhythmischer, die Farben leuchten kräftiger und sind kontrastreicher gesetzt. Neue Materialien kommen ins Spiel. Schmale Streifen von handgeschöpftem, pflanzengefärbtem Papier und von dünner Bleifolie verstärken die Wirkung der Diagonalen im linearen Ordnungsgefüge und akzentuieren die Wechselwirkung von Transparenz und Verdichtung. Vermehrt entstehen nun auch grössere Arbeiten, zum Teil sind sie mehrteilig und hängen frei im Raum.

Charakteristisch für alle Werke von Pia Schelbert ist, dass sie stets aus den spezifischen stofflichen Gegebenheiten des Materials heraus ihre Aussagen formuliert. Manchmal macht sie sich kleine Skizzen. Doch am Webstuhl, beim langsamen Wachsen der Arbeit, bleibt sie offen für intuitive, spontane Entscheide. Nie ist sie effekthascherisch. Mit tiefgehender Ernsthaftigkeit und Sensibilität, mit einer ausgeprägten gestalterischen Sicherheit und Könnerschaft überträgt sie ihre Gedanken und Reflexionen in eine höchst eigenständige ästhetische Sprache.

Als sie 2000 unverschuldet Opfer eines schweren Verkehrsunfalls wird, muss sie die Arbeit am Hochwebstuhl aufgeben. Aber trotz Schmerzen und stark eingeschränkter Mobilität nimmt sie den Faden wieder auf: Kleinformate entstehen. Oft sind zu mehrteiligen Kompositionen gefügt. Die Formstrukturen zeigen sich bewegter als zuvor, sind von fast tänzerischer Beschwingtheit, überziehen wie geheimnisvolle fremde Schriftzeichen die textile Bildfläche. Die Farbklänge sind kraftvoll orchestriert, oft dominiert von leuchtenden Rottönen, oder zeigen zarte pastellfarbene Farbharmonien. Die Textilarbeiten der letzten Jahre lassen sich lesen als eine Ode an das Leben, das Freude und Schmerz bereithält, wie auch an das Glück, das Kunst und schöpferische Arbeit geben können.

Gabriele Bono

Zur Ausstellung erscheint eine Monografie. Buchvernissage ist am Sonntag, 2. Dezember 2012, 11 Uhr. Anschliessend findet eine öffentliche Führung statt.

Die Ausstellung ist geöffnet Dienstag- Freitag 14-17 Uhr, Samstag + Sonntag 10-17 Uhr.